Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **103 (2012)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Inhalt früherer Bände des Historischen Neujahrsblatts

Historisches Neujahrsblatt 2011

Die Burgruine Attinghausen

Die Restauration der Burgruine Attinghausen. – Bericht der Bauforschung. – Um ehrlich zu sein: Die Burg bedeutet mir nicht allzu viel.

Die Gründungszeit der Eidgenossenschaft – Einwände und Ergänzungen zur neuesten Forschung.

ISBN 978-3-906130-82-8

Historisches Neujahrsblatt 2010

Die Schwestern vom Kostbaren Blut in Seelisberg und ihr Mutterhaus in Steinerberg

Das Mutterhaus St. Anna in Steinerberg von 1845 bis 1847. – Die Eroberung des Sitzes in Seelisberg. – Die Einverleibung der Steinerberger und Seelisberger Schwestern in die Kongregation vom Kostbaren Blut. – Weitere Filialgründungspläne in Schwyz, Lachen und Steinen. – Das Leben der Schwestern in der Seelisberger Filiale. – Mutterhaus und Filiale während des Sonderbundkrieges. – Die Krankheit der Schwestern. – Die Auflösung der Seelisberger Filiale. – Der Wegzug der Schwestern aus Steinerberg. – Der Tod M. Theresia Webers, ihr Begräbnis und ihre Verehrung. – Die Schwestern vom Kostbaren Blut in Ottmarsheim, Frankreich und Gurtweil, Deutschland.

ISBN 978-3-906130-78-1

Historisches Neujahrsblatt 2009

Das Planzerhaus in Bürglen

Architektur, Ausstattung, Entstehung. – Die Renovation des Planzerhauses 1991–2006. – Kachelöfen und Feuerstellen. – Die Malereien im Kellersaal des Planzerhauses. – Die Familie Planzer in der Spilmatt in Bürglen. Ein Beitrag zur Geschichte der Urner Dorfeliten.

Das Grossprojekt Ursern im Spiegel der Zeit

Der 19. Februar 1946: Krawall oder Volksaufstand?

ISBN 978-3-906130-65-1

Gustav Arnold (1831–1900) war ein gebürtiger Urner und in Altdorf aufgewachsen. Er prägte im ausgehenden 19. Jahrhundert das Luzerner und Innerschweizer Musikleben. Davon zeugt sein umfassender Nachlass, der sich in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern und im Historischen Museum Uri befindet.

David Koch, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Musikbibliothek der Hochschule Luzern, zeichnet in seiner umfangreichen Untersuchung das bewegte Leben Gustav Arnolds nach. Wir erfahren, wie sich Gustav Arnold um eine bürgerliche Musikpflege in der Stadt Luzern bemühte, und erhalten einen Überblick über sein umfangreiches Schaffen, das heute freilich – mit Ausnahme der gelegentlich aufgeführten «Rütlikantate» – weitgehend vergessen ist. Umso wertvoller ist die reich bebilderte Abhandlung über «ein Musikerleben zwischen Kunstanspruch und Patriotismus». David Koch erzählt nicht nur das Leben und Wirken einer zu Lebzeiten hoch verehrten Persönlichkeit. Er gewährt uns auch einen ausgezeichneten Einblick in das Musikleben der Stadt Luzern und der gesamten Zentralschweiz im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Den Abschluss des Neujahrsblatts bildet eine Studie von Prisca Aschwanden über das Leben und vielseitige Schaffen der Benediktinerin Meliora Muheim, die von 1584 bis zu ihrem Tod 1630 im Kloster Hermetschwil (AG) lebte.

Verlag Gisler, Altdorf
ISBN 978-3-906130-84-2